

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2025



Luftaufnahme Hamburger Kunsthalle

Filmstill aus »Max Liebermann: Der Weg in die Moderne«, Dokumentation von Susanne Brand, arte/NDR (2019)

INHALT PRESSEMAPPE

ILLUSION

Traum – Identität – Wirklichkeit

6. Dezember 2024 bis 6. April 2025

FEDELE MAURA FRIEDE

der saum löst sich

8. Horst-Janssen-Grafikpreis der Claus Hüppe-Stiftung

28. März bis 7. September 2025

BAS JAN ADER

I'm searching...

11. April bis 24. August 2025

EDI HILA | THEA DJORDJADZE

25. April bis 5. Oktober 2025

RENDEZVOUS DER TRÄUME

Surrealismus und deutsche Romantik

13. Juni bis 12. Oktober 2025

ANDERS ZORN

26. September 2025 bis 25. Januar 2026

And so on to infinity

GRIFFELKUNST JUBILÄUM

Werke aus der Sammlung

7. November 2025 bis 8. Februar 2026

HO TZU NYEN:

Time & the Tiger

21. November 2025 bis 12. April 2026

KUNST UM 1800

Eine Ausstellung über Ausstellungen

5. Dezember 2025 bis 29. März 2026

Presseinformation | 27. September 2024

ILLUSION Traum – Identität – Wirklichkeit

6. Dezember 2024 bis 6. April 2025

Pressetermin: Donnerstag, 5. Dezember 2024, 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 5. Dezember 2024, um 19 Uhr

Mit einer umfangreichen, epochenübergreifenden Schau beleuchtet die Hamburger Kunsthalle die unterschiedlichen Facetten des Themas Illusion von der Kunst der Alten Meister bis in die unmittelbare Gegenwart. Sigmar Polke formulierte 1976 die Frage: »Can you always believe your eyes?« und wies damit auf die Grenzen der menschlichen Wahrnehmung hin. Und Marcel Duchamp hatte 1964 unumwunden festgestellt: »Die Kunst ist eine Täuschung.« Heute leben wir in einer Zeit, in der die Verbreitung von Fake News fast schon normal ist, wir im Internet mit manipulierten Bildern konfrontiert werden und virtuelle Realitäten den Kosmos ins Unendliche auszuweiten scheinen. Wir leben in der Gewissheit, dass wir unseren Augen weniger trauen können, dass Bilder trügen und die Wirklichkeit weniger abbilden als vielmehr zu gestalten versuchen. Fragen nach der Unterscheidung von Wirklichkeit und Illusion provoziert das Trompe-l'œil in besonderem Maße und lädt dazu ein, die Sinne zu schärfen. Die Ausstellung zeigt, dass Illusion jedoch weit mehr bedeutet als bloße Augentäuscherei. Sie offenbart sich in der (illusionistischen) Selbstliebe des Narziss genauso wie in architektonischen Raumillusionen, im Spiel des Verbergens und Enthüllens, in Spiegelungen, in der Bedeutung des Fensters zur Welt sowie in Darstellungen von Visionen und Träumen. Anhand von rund 150 Gemälden, Zeichnungen, Druckgraphiken, Fotografien, Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten spürt die Schau den vielfältigen Erscheinungsformen nach. Zu den Exponaten zählen Hauptwerke der Hamburger Kunsthalle genauso wie Leihgaben aus nationalen und internationalen Sammlungen.

Literarische Exzerpte, Gedichte und philosophische Positionen von Ovid, William Shakespeare, André Breton, Bertolt Brecht oder Jean Baudrillard unterstreichen die Zeitlosigkeit und Interdisziplinarität des Themas. Vor dem Hintergrund von Fake News und KI wirft die Ausstellung auch ein Schlaglicht auf unsere Gesellschaft im 21. Jahrhundert und lädt zum Nachdenken über den Menschen selbst ein: über seine Sehgewohnheiten, Erwartungen, Konventionen und seine Verführbarkeit.

Kuratorin: Dr. Sandra Pisot; Assistentzkuratorin: Dr. Johanna Hornauer

Gefördert von:



Lorenzo Lippi (1606–1665)
Allegorie der Täuschung, um 1640
Öl auf Leinwand, 72,5 x 58,5 cm
Musées d'Angers
© Musées d'Angers, RMN-Grand Palais / Benoît Touchard

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

ILLUSION Traum – Identität – Wirklichkeit

6. Dezember 2024 bis 6. April 2025



Lorenzo Lippi (1606–1665)
Allegorie der Täuschung, um 1640
Öl auf Leinwand, 72,5 x 58,5 cm
Musées d'Angers
© Musées d'Angers, RMN-Grand
Palais / Benoît Touchard



Cindy Sherman (*1954)
Aus der Serie: *Bus Riders*, 1976/2000
Gelatinesilberabzüge auf Baryt-
papier, 25,4 x 20,3 cm
Hamburger Kunsthalle, Dauerleih-
gabe der Stiftung Hamburger
Kunstsammlungen
© Cindy Sherman / Courtesy the
artist and Hauser & Wirth
© SHK / Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Christoph Irrgang



René Magritte (1898–1967)
La Clef des champs, 1936
Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm
Museo Nacional Thyssen-
Bornemisza, Madrid
© René Magritte / VG Bild-Kunst,
Bonn 2024



John William Waterhouse (1849–
1917)
Echo und Narziss, 1903
Öl auf Leinwand, 109,2 x 189,2 cm
National Museums Liverpool, Walker
Art Gallery
© Courtesy National Museums
Liverpool, Walker Art Gallery



Lars Eidinger (*1976)
Berlin, 2022
C-Print
© Lars Eidinger; Courtesy
Ruttkowski;68, Köln, Düsseldorf,
Paris, New York

Diese Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität im Online-Presseservice unter www.hamburger-kunsthalle.de zum Download bereit. © Veröffentlichung nur gestattet im Zusammenhang mit einer aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet. Die Bilder dürfen nicht angeschnitten und/oder mit Schrift überschrieben werden. Hinweis zur **VG Bild-Kunst**: Eine kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ab 3 Monaten vor Beginn und bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung gestattet. Für die Verwendung in Social Media-Kanälen bedarf es einer gesonderten Klärung mit der VG Bild-Kunst. Publication only allowed in connection with editorial reports of the exhibition. Any other use is not allowed. The photos should not be cropped or overwritten with any form of text. Note on **VG Bild-Kunst**: A free publication is only permitted within the scope of the reporting on the exhibition, from 3 months before the exhibition starts and until 6 weeks after the ending. For use in social media channels it requires a separate clarification with the VG Bild-Kunst.

Presseinformation | 27. September 2024

FEDELE MAURA FRIEDE der saum löst sich

8. Horst-Janssen-Grafikpreis der Claus Hüppe-Stiftung
28. März bis 7. September 2025

Pressetermin: Donnerstag, 27. März 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 27. März 2025, um 19 Uhr

Mit der Ausstellung *der saum löst sich* zeigt die Hamburger Kunsthalle Arbeiten auf Papier, Texte und großformatige Gemälde der Künstlerin Fedele Maura Friede (*1997 in Holzminden), die aktuell (2024) mit dem renommierten Horst-Janssen-Grafikpreis der Claus Hüppe-Stiftung an der Kunsthalle ausgezeichnet wurde. Friede ist die 8. Preisträgerin der mit 20.000 Euro höchstdotierten Ehrung für Künstler*innen im Bereich Zeichnung und Druckgrafik, die mit einer Ausstellung und einer Publikation verbunden ist. Ziel ist es, im Austausch mit in Deutschland ansässigen Hochschulen und Akademien junge Künstler*innen und neue Positionen im Bereich der Grafik zu fördern.

Fedele Maura Friede beschäftigt sich mit Raum und Landschaft und bewegt sich zwischen Mikrokosmos und großem Panorama. Ihre Werke suggerieren eine verborgene Erzählung, ohne wörtlich zu sein oder einer Geschichte zu folgen. Dabei bedient sie sich verschiedener Ausdrucksformen, die Zeichnung im erweiterten Sinne und Schrift miteinander verbinden und in ein dialogisches Verhältnis zueinander treten lassen. Die Qualität liegt in der inhärenten Desorientierung ihrer Bilder: Ihre Zeichnungen sind aus allen Winkeln des Papiergrundes konstruiert und lesbar. Durch die Kartierungen und zusätzlichen Faltungen des Papiers entziehen sich Friedes Arbeiten einem starren Gefüge und verschieben fortwährend die Perspektive. Die Linien schaffen einen sozialen Raum, der verschiedene Arten der Wahrnehmung entfaltet.

Fedele Maura Friede lebt und arbeitet in Leipzig, wo sie auch ihr Studium (2016–2024) an der Hochschule für Grafik und Buchkunst mit Auszeichnung abschloss. Seit 2020 studiert sie am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig.

Als Widmung an den Zeichner, Grafiker, Autor, Plakatkünstler, Illustrator und Fotograf Horst Janssen (1929–1995) wird der **Horst-Janssen-Grafikpreis** seit 2003 alle drei Jahre und seit 2021 an der Hamburger Kunsthalle ausgelobt. Die Kunsthalle beherbergt die umfangreichste Sammlung an Werken Janssens weltweit.

Kuratorinnen: Dr. Corinne Diserens und Leona Marie Ahrens

Gefördert von:



Fedele Maura Friede (*1997)
eigentlich räumt niemand gerne auf
(Installationsansicht HGB Galerie
2024), 2024
© Fedele Maura Friede
Foto: Viktoria Conzelmann

MIRA FORTE
Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

FEDELE MAURA FRIEDE **der saum löst sich**

8. Horst-Janssen-Grafikpreis der Claus Hüppe-Stiftung

28. März bis 7. September 2025



Fedele Maura Friede (*1997)
eigentlich räumt niemand gerne auf
(Installationsansicht HGB Galerie
2024), 2024
© Fedele Maura Friede
Foto: Viktoria Conzelmann



Fedele Maura Friede (*1997)
eigentlich räumt niemand gerne auf
(4) (Detail), 2024
Öl, Gesso auf Leinwand, 210 x 240 cm
© Fedele Maura Friede
Foto: Viktoria Conzelmann



Fedele Maura Friede (*1997)
Mit dem Zug ins Paradies (Ansicht),
2023
Ansicht Buchcover und Text
© Fedele Maura Friede
Foto: F. Friede

Presseinformation | 27. September 2024

BAS JAN ADER **I'm searching...**

11. April bis 24. August 2025

Pressetermin: Donnerstag, 10. April 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 10. April 2025, um 19 Uhr

Genau 50 Jahre nach seinem ominösen Verschwinden auf See richtet die Hamburger Kunsthalle eine umfassende Schau des faszinierenden Werks des niederländischen Künstlers Bas Jan Ader (1942–1975) aus. Er zählt als eine Schlüsselfigur für nachfolgende Generationen von Künstler*innen – ein so genannter Artists' Artist. Unter Kunstschaffenden legendär, sind seine 16mm-Filme, Dia-Installationen, Fotografien und Videos zusammen mit umfassendem Dokumentationsmaterial in einer seltenen Einzelausstellung für ein größeres Publikum zu entdecken. Anlässlich des 50-jährigen Verschwindens des Künstlers ist es eine rare Gelegenheit, sein Werk in einer solch umfassenden Gesamtschau zu sehen.

Bas Jan Aders künstlerisches Werk ist zugleich melancholisch und absurd, emotional und konzeptuell, einfach und komplex. Aus dem Fallen als Symbol des Scheiterns macht er mit diversen fotografischen Serien und seinen berühmten 16-mm-Filmen eine Profession. Der Moment des Kontrollverlusts wird bei ihm zu einer bewussten Entscheidung. Scheitern wird zur unausweichlichen Lebenserfahrung. Zeitlebens war Ader auf der Suche nach einer existentiellen Verortung des Menschen, nach dem Verborgenen und dem Wunderbaren, dem er unter Einsatz seines Körpers und letztlich auch seines Lebens nachspürte. 1963 zog Bas Jan Ader nach Los Angeles, wo er sich zusammen mit seiner Frau Mary Sue eine zweite Heimat aufbaute. Im Rahmen einer künstlerischen Trilogie, die er »In Search of the Miraculous« betitelte, machte er sich 1975 als 33-Jähriger in einem kleinen Segelboot von Cape Cod Massachusetts aus zu einer Einhand-Überquerung des Atlantiks in Richtung Falmouth in Großbritannien auf. Er sollte sein Ziel jedoch nie erreichen. Monate später wurde das Segelboot vor der irischen Küste gefunden; Bas Jan Ader blieb verschollen. Die sehnsuchtsvoll-romantische Suche nach dem »Wunderbaren« (Miraculous) wurde durch Aders Verschwinden auf See zur Parabel auf die Verletzlichkeit und das Scheitern des Menschen.

Internationale Leihgaben kommen aus dem Bas Jan Ader Estate, von amerikanischen Leihgeber*innen und von Sammlungen aus Holland, Belgien, Frankreich und Deutschland.

Kuratorin: Dr. Brigitte Kölle

Wissenschaftliche Mitarbeit: Julia Kersting

Gefördert von:

— III —
F R E U N D E D E R
K U N S T H A L L E



Bas Jan Ader (1942–1975)
Please Don't Leave Me, 1969
Silbergelatineabzug, Edition von 3
© The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / VG Bild-Kunst, Bonn 2024. Courtesy of Meliksetian / Briggs, Dallas

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

BAS JAN ADER I'm searching...

11. April bis 24. August 2025



Bas Jan Ader (1942–1975)
Please Don't Leave Me, 1969
Silbergelatineabzug, Edition von 3
© The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#). Courtesy of Meliksetian / Briggs, Dallas



Bas Jan Ader (1942–1975)
I'm too sad to tell you, 1970–71
16-mm-s/w-Film, digitalisiert, ohne Ton, 3:18 Min.
© The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#). Courtesy of Meliksetian / Briggs, Dallas



Bas Jan Ader (1942–1975)
Fall 2, Amsterdam, 1970
16-mm-s/w-Film, ohne Ton, 19 Min., dokumentiert in einer Farbfotografie
© The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#). Courtesy of Meliksetian / Briggs, Dallas



Bas Jan Ader (1942–1975)
Untitled (The elements), 1971/2003
C-Print, Edition von 3
© The Estate of Bas Jan Ader / Mary Sue Ader Andersen / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#). Courtesy of Meliksetian / Briggs, Dallas

Diese Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität im Online-Presseservice unter www.hamburger-kunsthalle.de zum Download bereit. © Veröffentlichung nur gestattet im Zusammenhang mit einer aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet. Die Bilder dürfen nicht angeschnitten und/oder mit Schrift überschrieben werden. [Hinweis zur VG Bild-Kunst](#): Eine kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ab 3 Monaten vor Beginn und bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung gestattet. Für die Verwendung in Social Media-Kanälen bedarf es einer gesonderten Klärung mit der VG Bild-Kunst. Publication only allowed in connection with editorial reports of the exhibition. Any other use is not allowed. The photos should not be cropped or overwritten with any form of text. [Note on VG Bild-Kunst](#): A free publication is only permitted within the scope of the reporting on the exhibition, from 3 months before the exhibition starts and until 6 weeks after the ending. For use in social media channels it requires a separate clarification with the VG Bild-Kunst.

Presseinformation | 27. September 2024

EDI HILA | THEA DJORDJADZE

25. April bis 5. Oktober 2025

Pressetermin: Donnerstag, 24. April 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 24. April 2025, um 19 Uhr

EDI HILA | THEA DJORDJADZE ist eine generationenübergreifende Doppelausstellung zweier bedeutender Künstler*innen aus Albanien und Georgien, beides Länder mit einer kommunistischen Vergangenheit, die mit der Sowjetunion und der Geschichte Osteuropas und Westasiens zusammenhängt.

Edi Hila ist ein bedeutender und hochgelobter Künstler der Balkanregion, der die soziale und politische Geschichte Albaniens miterlebt und festgehalten hat und oft als »Maler des albanischen Wandels« bezeichnet wird.

Die Hamburger Kunsthalle und das Moderna Museet Malmö (Schweden) organisieren eine wichtige Überblicksausstellung über Edi Hila, die von Dr. Corinne Diserens und Joa Ljungberg in engem Dialog mit dem Künstler initiiert und kuratiert wird. Sie umfasst Gemälde, Arbeiten auf Papier und Maquettes.

Die Ausstellung wird Schlüsselmomente aus den prägenden Jahren des Künstlers nachzeichnen, darunter sein berühmt-berüchtigtes Gemälde *Planting of Trees* aus dem Jahr 1972, das wegen seiner expressiven Farb- und Formgebung (die der offiziellen Doktrin des sozialistischen Realismus zuwiderlief) zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Darüber hinaus wird seine Praxis in den 1990er Jahren untersucht, als der Künstler das Leben nach dem Sturz des Regimes von Diktator Enver Hoxha aufmerksam beobachtete und die Realitäten der albanischen Transformation an der Schwelle zum neuen Jahrtausend darstellte.

Indem er sich auf gedeckte Farben beschränkt und systematisch überflüssige Details ausblendet, schafft Hila dichte Kompositionen, die über einfache Erzählungen hinausgehen. Serien wie *Comfort*, *Migrations*, *Paradox*, *Threat*, *Roadside Objects*, *Transitional Landscapes*, *Penthouses*, *Relations*, *Martyrs of the Nation Boulevard* und *A Tent on the Roof of the Car* spiegeln alle Aspekte des gesellschaftlichen Umbruchs wider und vermitteln gleichzeitig ein Gefühl der Ehrfurcht, das durch Melancholie und subtile Ironie gemildert wird.

Die architektonischen Schichten der Geschichte und das sich ständig verändernde urbane Umfeld der albanischen Städte bilden häufig die Kulisse. Der berühmte Masterplan mit seinem Komplex öffentlicher Gebäude im Zentrum von Tirana, der vom florentinischen Architekten Gherardo Bosio während des faschistischen Regimes entworfen wurde, war eine wichtige Inspiration für seine auf der documenta 14 ausgestellte Boulevard-Serie. In diesen Gemälden, die an die Kulissen eines taktischen Kriegsspiels erinnern, werden die Betrachter*innen durch eine tiefgründige Bildsprache in eine Welt ohne Schatten und ohne jede Spur von



Edi Hila (*1944)
House Surrounded by Wall (aus der Serie *Transitional Landscapes*), 2000
Acryl auf Leinwand, 112,5 x 172,4 cm
© Courtesy of the artist and Gallery Mitterrand



Thea Djordjadze (*1971)
Installationsansicht *Projects 103: Thea Djordjadze*, MoMA PS1, Long Island City, New York, 2016
© Thea Djordjadze / VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Pablo Enriquez

CORINNE DISERENS
Leitung Kunst der Gegenwart
(Graphik und Fotografie, Medien)

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

www.hamburger-kunsthalle.de

Menschlichkeit gezogen.

Die Ausstellung wird sich auch Hilas neuesten Arbeiten widmen, die eher die Grenzen und Fallstricke der Transformation als ihre Verheißungen aufzeigen und sorgfältige Beobachtungen und subtile psychologische Einsichten bieten.

Edi Hila (*1944 in Shkodër, Albanien) lebt und arbeitet in Tirana, Albanien. Ab den 1990er Jahre war er Professor und Dean an der Fakultät für Bildende Kunst der Universität der Künste Tirana.

Ausstellungen (Auswahl): 2023 *Edi Hila. Territore te pervojave te jetuara*, Center for Openness and Dialogue, Tirana; *Edi Hila. Experienced Territories*, Galleria Raffaella Cortese, Milan; 2020 *Edi Hila. The Sound of the Tuba*, Secession, Vienna; 2018 *Edi Hila: Painter of Transformation*, Museum of Modern Art, Warsaw; National Gallery of Arts Tirana; Kontakt Collection, Vienna; 2017 documenta 14, Athens/Kassel; 2014 *Potential Monuments of Unrealised Futures (with Adrian Paci)*, Architectural Association, London; Albanian Pavilion 14th International Architecture Exhibition, La Biennale di Venezia

Thea Djordjadze war noch Studentin der Bildenden Künste, als das Land 1991 als erstes seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion erklärte, woraufhin ein zwei Jahre dauernder Bürgerkrieg ausbrach. Sie setzte ihre Ausbildung in Westeuropa fort. Nach einem Aufenthalt an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam zog sie in das gerade wiedervereinigte Deutschland. Sie studierte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, bevor sie nach Berlin zog, wo sie seit Mitte der 2000er Jahre lebt.

In ihrer experimentellen künstlerischen Praxis geht Thea Djordjadze von einer aufgeklärten Intuition aus. Djordjadzes Skulpturen und Environments entstehen aus der intensiven Auseinandersetzung der Künstlerin mit den aktiven und latenten Energien eines Raumes, wobei sie eine Vielzahl von Materialien in Assemblagen von einzigartiger Poesie verwendet. Ihre Werke entstehen in einem Prozess, der auf den jeweiligen Ort eingeht, manchmal reflexiv, manchmal als unmittelbare Reaktion auf die gegebenen Bedingungen. Oft fließen Bilder, Formen und Ideen aus der Literatur, dem Design, der Malerei, der Architektur – insbesondere, aber nicht nur, aus der Moderne – in Djordjadzes Werk ein und hinterlassen einen Abdruck wie ein Echo der Begegnung der Künstlerin mit ihnen.

Thea Djordjadze wird für die Hamburger Kunsthalle einen neuen Werkkomplex schaffen, der den Betrachter*innen eine räumliche, physische und psychologische Erfahrung bietet. Dabei wird die Künstlerin nicht nur die formalen und materiellen Qualitäten des Gebäudes hinterfragen, sondern auch seinen situativen Kontext.

Thea Djordjadze (*1971 in Tiflis, Georgien) lebt und arbeitet in Berlin.

Ausstellungen (Auswahl): 2023 *Thea Djordjadze: the ceiling of a courtyard*, WIELS Contemporary Art Centre, Brussels; 2022 *Thea Djordjadze. Se souvenir et témoigner*, Musée d'Art Moderne et Contemporain (MAMC), Saint-Etienne Métropole; 2021 *Thea Djordjadze: All building as making*, Gropius Bau, Berlin; 2018 *Thea Djordjadze: o potio n.*, Portikus, Frankfurt; 2016 *Projects 103: Thea Djordjadze*, MoMA PS 1, New York; *To be in an upright position on the feet (studio visit)*, Secession, Vienna; 2012 documenta 13, Kassel

Kuratorin: Dr. Corinne Diserens; Assistenzkuratorin: Leona Marie Ahrens; Wissenschaftliche Assistenz: Jana Pfort

Gefördert von:

Pressebilder

EDI HILA | THEA DJORDJADZE

25. April bis 5. Oktober 2025



Edi Hila (*1944)
House Surrounded by Wall
(aus der Serie *Transitional Landscapes*), 2000
Acryl auf Leinwand, 112,5 x 172,4 cm
© Courtesy of the artist and Gallery Mitterrand



Edi Hila (*1944)
People of the Future 1-3 (aus der Serie *Migrations*), 1997
Acryl auf Leinwand, jedes 198,5 x 170,5 cm
© Courtesy of the artist und Galleria Raffaella Cortese, Milan – Albisola
Foto: Lorenzo Palmieri



Thea Djordjadze (*1971)
Installationsansicht *Projects 103*:
Thea Djordjadze, MoMA PS1, Long
Island City, New York, 2016
© Thea Djordjadze / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#)
Foto: Pablo Enriquez



Thea Djordjadze (*1971)
Installationsansicht *o potio n.*,
Portikus, Frankfurt am Main, 2018
© Thea Djordjadze / [VG Bild-Kunst, Bonn 2024](#)
Foto: Diana Pfammatter

Diese Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität im Online-Presseservice unter www.hamburger-kunsthalle.de zum Download bereit. © Veröffentlichung nur gestattet im Zusammenhang mit einer aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet. Die Bilder dürfen nicht angeschnitten und/oder mit Schrift überschrieben werden. **Hinweis zur VG Bild-Kunst:** Eine kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ab 3 Monaten vor Beginn und bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung gestattet. Für die Verwendung in Social Media-Kanälen bedarf es einer gesonderten Klärung mit der VG Bild-Kunst. Publication only allowed in connection with editorial reports of the exhibition. Any other use is not allowed. The photos should not be cropped or overwritten with any form of text. **Note on VG Bild-Kunst:** A free publication is only permitted within the scope of the reporting on the exhibition, from 3 months before the exhibition starts and until 6 weeks after the ending. For use in social media channels it requires a separate clarification with the VG Bild-Kunst.

Presseinformation | 27. September 2024

RENDEZVOUS DER TRÄUME Surrealismus und deutsche Romantik

13. Juni bis 12. Oktober 2025

Pressetermin: Donnerstag, 12. Juni 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 12. Juni 2025, um 19 Uhr

Ab dem Sommer 2025 präsentiert die Hamburger Kunsthalle eine große Ausstellung anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung des Surrealismus und ausgehend von einem erstmals thematisierten Bilderpaar der Kunsthalle. Mit *RENDEZVOUS DER TRÄUME* treffen über 180 surrealistische Ikonen unter anderem von Max Ernst, Meret Oppenheim, René Magritte, Salvador Dalí, Valentine Hugo, Toyen, André Masson, Victor Brauner, Paul Klee und vielen anderen in expliziten Hommagen wie anregenden Gegenüberstellungen auf über 60 romantische Meisterwerke unter anderem von Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge. Denn eine der wichtigsten Geistesverwandtschaften des internationalen Surrealismus bestand zur deutschen Romantik. Deren Faszination für Traumwelten, Nachtseiten, Mikro- wie Makrokosmos oder ein besonderes Naturgefühl gehörten zu den Inspirationsquellen, die sich der Surrealismus ein Jahrhundert später zu eigen machte. Friedrich und Runge spielten neben romantischen Dichter*innen wie Novalis, Achim und Bettine v. Arnim, Heinrich v. Kleist oder Karoline v. Günderrode eine bedeutende Rolle bei der Suche nach einer revolutionären Kunst im 20. Jahrhundert. Insgesamt werden ca. 250 Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Objekte von 55 Surrealist*innen und 25 Romantiker*innen zusammengetragen, weltbekannte wie teils noch nie präsentierte Werke aus über 70 privaten und öffentlichen Sammlungen aus den USA, Mexiko und ganz Europa, unter anderem Philadelphia Museum of Art; MoMA New York; Tate London; Kunsthalle Prag; Kunsthaus Zürich und vielen mehr sowie aus der eigenen Sammlung.

Die Kunsthalle organisiert die Schau in erstmaliger Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou, Musée national d'Art Moderne, Paris, und kann von diesem außergewöhnliche Leihgaben zeigen. Anlässlich des 100. Jubiläums des internationalen Surrealismus arbeiten Kunsthalle und Centre Pompidou zudem mit den Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Brüssel, der Fundación MAPFRE, Madrid, und dem Philadelphia Museum of Art, zusammen, wo die Schau an die künstlerischen und historischen Kontexte des jeweiligen Landes angepasst wird.

[Für die Ausstellung können bereits jetzt Einlassfenster-Tickets erworben werden.](#)

Kuratorin: Dr. Annabelle Görgen-Lammers; Assistentzkuratorin: Maria Sitte

Wissenschaftliche Volontärin (bis Ende September 2024): Laura Förster

Gefördert von:

 F R E U N D E D E R
K U N S T H A L L E

 Hapag-Lloyd
Stiftung

Partner:

Centre
Pompidou 



Max Ernst (1891–1976)

Der Hausengel (Der Triumph des Surrealismus) (L'ange du foyer (Le triomphe du surréalisme)), 1937

Öl auf Leinwand, 114,2 x 146,5 cm
Collection Hersaint Family

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Foto: Vincent Everarts Photography
Brussels

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

RENDEZVOUS DER TRÄUME Surrealismus und deutsche Romantik

13. Juni bis 12. Oktober 2025



Max Ernst (1891–1976)
Der Hausengel (Der Triumph des Surrealismus) (L'ange du foyer (Le triomphe du surréalisme)), 1937
Öl auf Leinwand, 114,2 x 146,5 cm
Collection Hersaint Family
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Vincent Everarts Photography
Brussels



Joan Miró (1893–1983)
Hund den Mond anbellend (Chien aboyant à la lune), 1926
Öl auf Leinwand, 73 x 92,1 cm
Philadelphia Museum of Art: A.E. Gallatin Collection, 1952
Courtesy of the Philadelphia Museum of Art
© Successió Miró / VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Philipp Otto Runge (1770–1810)
Hund, der den Mond anbellt, 1803
Weißer Scherenschnitt auf blauem Papier, 182 x 155 mm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Christoph Irrgang



Toyon (1902–1980)
Traum (Sen), 1937
Öl auf Leinwand, 81,1 x 100 cm
Kunsthalle Praha
© Kunsthalle Praha / VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Caspar David Friedrich (1774–1840)
Wanderer über dem Nebelmeer, um 1817
Öl auf Leinwand, 94,8 x 74,8 cm
Dauerleihgabe der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen
© SHK / Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Elke Walford

Diese Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität im Online-Presseservice unter www.hamburger-kunsthalle.de zum Download bereit. © Veröffentlichung nur gestattet im Zusammenhang mit einer aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet. Die Bilder dürfen nicht angeschnitten und/oder mit Schrift überschrieben werden. Hinweis zur **VG Bild-Kunst**: Eine kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ab 3 Monaten vor Beginn und bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung gestattet. Für die Verwendung in Social Media-Kanälen bedarf es einer gesonderten Klärung mit der VG Bild-Kunst. Publication only allowed in connection with editorial reports of the exhibition. Any other use is not allowed. The photos should not be cropped or overwritten with any form of text. Note on **VG Bild-Kunst**: A free publication is only permitted within the scope of the reporting on the exhibition, from 3 months before the exhibition starts and until 6 weeks after the ending. For use in social media channels it requires a separate clarification with the VG Bild-Kunst.

Presseinformation | 27. September 2024

ANDERS ZORN

26. September 2025 bis 25. Januar 2026

Pressetermin: Donnerstag, 25. September 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 25. September 2025, um 19 Uhr

Erstmalig präsentiert die Hamburger Kunsthalle in einem repräsentativen Überblick das facettenreiche Schaffen des schwedischen Künstlers Anders Zorn (1860–1920), der in den Jahren um 1900 zu den berühmtesten Künstler*innen weltweit zählte: Er avancierte in Europa zu einem regelrechten Malerstar und in den Vereinigten Staaten ließen sich neben diversen Köpfen der amerikanischen High Society zwei Präsidenten von ihm porträtieren. Die Ausstellung umfasst rund 150 Arbeiten, darunter diverse Hauptwerke, aber auch eher selten gezeigte Gemälde und Aquarelle, seine eindrucksvollen Radierungen sowie verschiedene von ihm geschaffene Fotografien. Auf Einladung des Kunsthallen-Direktors Alfred Lichtwark hielt sich Zorn 1891 in Hamburg auf, um mehrere atmosphärische Ansichten des Hafens zu schaffen, die ebenso Teil der Schau sind.

In einfachen Verhältnissen in der mittelschwedischen Provinz Dalarna aufgewachsen, sorgte das Jahrhunderttalent bereits während der Studienjahre an der Stockholmer Kunstakademie für Aufsehen. Schon früh folgte Zorn seinem Drang in die Ferne: In den 1880er-Jahren bereiste er Frankreich, Spanien, Nordafrika und die Türkei. Und während seiner Londoner Jahre etablierte sich Zorn auf dem englischen Kunstmarkt (1882–1885), erlebte in Paris (1888–1896) den Durchbruch des Impressionismus aus erster Hand und eroberte ab 1893 die USA im Sturm. Garant für den immensen Erfolg war neben dem Gespür für zeitgemäße Themen Zorns einzigartige technische Befähigung. Seine Werke wirken ungemein leichtfüßig und atmen eine faszinierende Spontaneität – im Gegensatz zu dem teils aufwändigen, wohlkalkulierten Schaffensprozess. Zunächst fast ausschließlich als Aquarellist tätig, wurde die Ölmalerei ab 1887 zunehmend zu seinem maßgeblichen Betätigungsfeld.

Zorn war ein schillernder, höchst wandlungsfähiger Künstler, dessen Schaffen sich – gerade auch in thematischer Hinsicht – nur schwer auf einen Punkt bringen lässt. So finden sich neben impressionistischen Elementen zugleich Facetten, die auf grundverschiedene Kunsttendenzen der Zeit, etwa die Salonmalerei, verweisen. Auch kosmopolitische Perspektiven ziehen sich durch Zorns Schaffen, die aber immer wieder von Motiven seiner schwedischen Heimat Dalarna durchkreuzt werden, wo er sich 1896 niederließ. Diese werden im Spätwerk immer bedeutender, haben das wie selbstverständlich gelebte Mensch-Natur-Verhältnis zum Thema und bestimmten zunehmend sein künstlerisches Selbstverständnis wie auch seine Identität.

Kuratorin: Dr. Markus Bertsch; Assistentzkuratorin: Jana Kunst

Gefördert von:

III
FREUNDE DER
KUNSTHALLE



Anders Zorn (1860–1920)
Die lesende Emma Zorn, 1887
Öl auf Leinwand, 40,2 x 60,6 cm
Zornmuseet, Mora
© Zornmuseet, Mora

MIRA FORTE
Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

ANDERS ZORN

26. September 2025 bis 25. Januar 2026



Anders Zorn (1860–1920)
Die lesende Emma Zorn, 1887
Öl auf Leinwand, 40,2 x 60,6 cm
Zornmuseet, Mora
© Zornmuseet, Mora



Anders Zorn (1860–1920)
Hamburger Hafen, 1891
Aquarell auf Papier, 46,5 x 67 cm
Nationalmuseum, Stockholm
© Nationalmuseum, Stockholm
Foto: Cecilia Heisser



Anders Zorn (1860–1920)
Selbstporträt in Rot, 1915
Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm
Zornmuseet, Mora
© Zornmuseet, Mora



Anders Zorn (1860–1920)
Mittsommertanz, 1897
Öl auf Leinwand, 140 x 98 cm
Nationalmuseum, Stockholm
© Nationalmuseum, Stockholm
Foto: Cecilia Heisser



Anders Zorn (1860–1920)
Die Kirchenbucht bei Lidingö, 1883
Aquarell und Goache, 35,4 x 25,2 cm
Zornmuseet, Mora
© Zornmuseet, Mora

Presseinformation | 27. September 2024

And so on to infinity GRIFFELKUNST JUBILÄUM

Werke aus der Sammlung

7. November 2025 bis 8. Februar 2026

Pressetermin: Donnerstag, 6. November 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 6. November 2025, um 19 Uhr

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der *Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V.* zeigt die Hamburger Kunsthalle eine umfangreiche Auswahl von Lithografien, Siebdrucken, Radierungen, Holzschnitten, aber auch Fotografien oder C-Prints aus dem Programm der letzten 100 Jahre sowie einige Archivadokumente im Hubertus-Wald-Forum.

Seit 1925 verlegt die Vereinigung Editionen originaler Graphik und macht diese Druckreihen ausgewählter Künstler*innen ihren Mitgliedern zugänglich. Dabei werden die Serien nicht in erster Linie nach ihrer formalen oder inhaltlichen Geschlossenheit ausgewählt, sondern sollen anhand von Beispielen aus dem graphischen Werk einer Person möglichst repräsentative Vorstellungen des jeweiligen Schaffens vermitteln. Charakteristisch für die Griffelkunst-Vereinigung ist das Nebeneinander von Werken etablierter nationaler und internationaler Künstler*innen und weniger bekannter, oft junger Künstler*innen verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher Generationen sowie die Zusammenarbeit mit Druckgraphiker*innen.

4.500 Mitglieder gehören dem außergewöhnlichen Graphikverband in ganz Deutschland an. Die Hamburger Kunsthalle ist seit Verbandsgründung ebenso dabei und hat im Laufe der Jahre viele der Serien in verschiedenen Ausstellungen präsentiert.

Kuratorin: Dr. Corinne Diserens; Assistentzkuratorin: Leona Marie Ahrens
Wissenschaftliche Assistentin: Jana Pfort

Gefördert von:

— III —
FREUNDE DER
KUNSTHALLE



Gerhard Richter (*1932)
Schweizer Alpen 1, 1969
5 Siebdrucke, 694 x 694 mm
Hamburger Kunsthalle, erworben
1971 von der Griffelkunst-
Vereinigung Hamburg e. V.
© Gerhard Richter
Foto: Griffelkunst-Vereinigung
Hamburg e. V.

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

And so on to infinity GRIFFELKUNST JUBILÄUM

Werke aus der Sammlung

7. November 2025 bis 8. Februar 2026



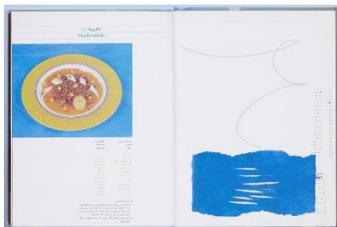
Gerhard Richter (*1932)
Schweizer Alpen 1, 1969
5 Siebdrucke, 694 x 694 mm
Hamburger Kunsthalle, erworben
1971 von der Griffelkunst-
Vereinigung Hamburg e. V.
© Gerhard Richter
Foto: Griffelkunst-Vereinigung
Hamburg e. V.



Rosemarie Trockel (*1952)
Für Freunde und Förderer III, 2004
5 Heliogravüren, 5200 x 514 mm /
397 x 400 mm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstich-
kabinett, erworben 2004 von der
Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e. V.
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Griffelkunst-Vereinigung
Hamburg e. V.



Ulla von Brandenburg (*1974)
Karneval I (aus der Serie *Karneval
I–VII*), 2017
Holzdruck, 76 x 64,5 cm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstich-
kabinett, erworben 2017 von der
Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e. V.
© Ulla von Brandenburg
Foto: Christoph Irrgang



Walid Raad (*1967)
The Bleeding Heart Cookbook_
Cocaine_Moghrabieh, 2024
Aus der Serie *The Bleeding Heart
Cookbook*, 6 digitale Offset-Drucke,
400 x 600 mm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstich-
kabinett, erworben 2024 von der
Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e. V.
© Walid Raad
Foto: Griffelkunst-Vereinigung
Hamburg e. V.

Diese Pressebilder stehen in druckfähiger Qualität im Online-Presseservice unter www.hamburger-kunsthalle.de zum Download bereit. © Veröffentlichung nur gestattet im Zusammenhang mit einer aktuellen redaktionellen Berichterstattung über die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle. Jede andere Nutzung ist nicht gestattet. Die Bilder dürfen nicht angeschnitten und/oder mit Schrift überschrieben werden. Hinweis zur [VG Bild-Kunst](#): Eine kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung ab 3 Monaten vor Beginn und bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung gestattet. Für die Verwendung in Social Media-Kanälen bedarf es einer gesonderten Klärung mit der VG Bild-Kunst. Publication only allowed in connection with editorial reports of the exhibition. Any other use is not allowed. The photos should not be cropped or overwritten with any form of text. Note on [VG Bild-Kunst](#): A free publication is only permitted within the scope of the reporting on the exhibition, from 3 months before the exhibition starts and until 6 weeks after the ending. For use in social media channels it requires a separate clarification with the VG Bild-Kunst.

Presseinformation | 27. September 2024

HO TZU NYEN: Time & the Tiger

21. November 2025 bis 12. April 2026

Pressetermin: Donnerstag, 20. November 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 20. November 2025, um 19 Uhr

Mit *HO TZU NYEN: Time & the Tiger* widmet die Hamburger Kunsthalle Ho Tzu Nyen (*1976), einem der innovativsten internationalen Künstler, eine Einzelausstellung und zeigt sein vielseitiges Werk der letzten zwei Jahrzehnte. Der singapurische Künstler schafft komplexe Videoarbeiten und immersive Multimedia-Installationen, die in der Kultur Südostasiens verwurzelt sind und auf historischen Ereignissen, dokumentarischem Material, Kunstgeschichte, Musikvideos und mythischen Geschichten basieren. *Time & the Tiger* präsentiert sieben große Installationen: *The Nameless*; *The Name* (2015); *One or Several Tigers*; *The Critical Dictionary of Southeast* (2017); *Hotel Aporia* (2019); *T for Time* und *T for Time: Timepieces* (2023–ongoing). Die Werke zeichnen die Entwicklung von Hos Arbeit anhand des Tigers und anderer sich wandelnder Figuren nach, die das Versprechen von Werden und Metamorphosen sowie Zeit als verkörperte und heterogene Erfahrung vermitteln.

In seinen Werken untersucht Ho Tzu Nyen kritisch, wie Geschichte(n) – sei sie staatlich, kulturell oder persönlich – kontinuierlich imaginiert, verhandelt und aufgeführt wird. Dabei stellt er konventionelle Hierarchien in unserem Verständnis der Vergangenheit immer wieder in Frage, untersucht den Lauf der Zeit und die Vielfalt von Identitäten. Der Künstler kommentiert die Interkulturalität Südostasiens, indem er eine Vielfalt von Themen aufruft und enträtselt, von vorkolonialen und kolonialen Mythen bis hin zu modernistischen Erzählungen und Geopolitiken.

Ho Tzu Nyen (*1976 in Singapur) lebt und arbeitet in Singapur. Er studierte Kunst in Australien und hat einen M.A. in Southeast Asia Studies von der National University of Singapore, bespielte auf der Biennale di Venezia (2011) den Singapur-Pavillon, hatte internationale Einzelausstellungen und zeigte seine Arbeiten auf der Gwangju Biennale (2021), der 14. Sharjah Biennale (2019) und vielen wichtigen Filmfestivals. Er co-kuratierte 2019 die Asian Art Biennale in Taiwan.

Die Ausstellung wird zusammen mit dem Singapore Art Museum (SAM) organisiert und in Kooperation mit dem Art Sonje Centre, Seoul, dem Hessel Museum of Art am Bard College, New York und dem Mudam, Luxemburg produziert.

Kuratorin: Dr. Corinne Diserens; Assistentzkuratorin: Leona Marie Ahrens

Gefördert von:

— III —
FREUNDE DER
KUNSTHALLE



Ho Tzu Nyen (*1976)

Hotel Aporia, 2019

6-Kanal-HD-Videoprojektion, Farbe und 24-Kanal-Ton, 84:01 Min., Video, automatisches Gebläse, Messwandler, Show Control System
Sammlung des Singapore Art Museum

© Courtesy of the artist

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

HO TZU NYEN: Time & the Tiger

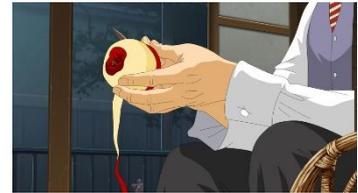
21. November 2025 bis 12. April 2026



Ho Tzu Nyen (*1976)
Hotel Aporia, 2019
6-Kanal-HD-Videoprojektion, Farbe
und 24-Kanal-Ton, 84:01 Min.,
Video, automatisches Gebläse,
Messwandler, Show Control System
Sammlung des Singapore Art Museum
© Courtesy of the artist



Ho Tzu Nyen (*1976)
Hotel Aporia (Installationsansicht
Singapore Art Museum, 2023), 2019
6-Kanal-HD-Videoprojektion, Farbe
und 24-Kanal-Ton, 84:01 Min.,
Video, automatisches Gebläse,
Messwandler, Show Control System
Sammlung des Singapore Art Museum
© Courtesy of the artist
Foto: Memphis West Pictures



Ho Tzu Nyen (*1976)
T for Time, 2023–fortlaufend
Synchronisierte 2-Kanal-HD-Videos
(16:9, Farbe und 8-Kanal-Ton,
60 Min.), Voile-Leinwand, Gitterstoff-
wände, algorithmisches Echtzeit-
Schnitt- und Compositing-System
In Auftrag gegeben vom Singapore
Art Museum und Art Sonje Center
mit M+, in Zusammenarbeit mit dem
Museum of Contemporary Art Tokyo
und der Sharjah Art Foundation
© Courtesy of the artist

Presseinformation | 27. September 2024

KUNST UM 1800 Eine Ausstellung über Ausstellungen

5. Dezember 2025 bis 29. März 2026

Pressetermin: Donnerstag, 4. Dezember 2025, um 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 4. Dezember 2025, um 19 Uhr

Die Schau *KUNST UM 1800* stellt den legendären gleichnamigen Ausstellungszyklus der Hamburger Kunsthalle in den Mittelpunkt: Von 1974 bis 1981 widmete sich die Ausstellungsreihe in neun Teilen der Wirkmacht von Kunstwerken im »Zeitalter der Revolutionen« und prägte Debatten über die gesellschaftliche Relevanz von Kunst, die bis heute nachwirken. Die Ausstellungsreihe revidierte Narrative der europäischen Kunstgeschichte, indem sie Themen und Künstler ins Zentrum stellte, die mit den Konventionen ihrer Zeit brachen: Ossian, Caspar David Friedrich, Johann Heinrich Füssli, William Blake, Johan Tobias Sergel, William Turner, Philipp Otto Runge, John Flaxman und Francisco Goya. Die Ausstellung *KUNST UM 1800* wird die historischen Displays, die unter der Regie des damaligen Direktors Werner Hofmann entstanden, aus einer gegenwärtigen Perspektive kommentieren und aktualisieren. Dazu werden über 50 Gemälde, Bücher und graphische Arbeiten der Sammlung der Kunsthalle aus der Zeit um 1800 im Zusammenspiel mit ausgewählten Leihgaben und Werken zeitgenössischer Künstler*innen gebracht.

In drei Abschnitten wird *KUNST UM 1800* Themen wie Träume, politische Landschaften und revolutionäre Energien aus der Jetztzeit betrachten. Darüber hinaus werden Aspekte, die in den Shows der 1970er Jahre fehlten oder nur ansatzweise zum Vorschein kamen, jedoch für die Zeit um 1800 relevant sind, betont: Feminismus, jüdische Kultur und People of Colour.

Ausstellungsort ist – wie damals – der Kuppelsaal im Obergeschoss des 1919 eingeweihten An- und Erweiterungsbaus. Er wurde in den 1970er Jahren als zentraler »Denk-Raum« sowie kuratorisches Experimentierfeld genutzt. Die Ausstellungsarchitektur gestaltet der Bildhauer Marten Schech aus Berlin in Form einer skulpturalen Intervention.

Gastkurator*innen: Prof. Dr. Petra Lange-Berndt (Universität Hamburg) und Prof. Dr. Dietmar Rübel (Akademie der Bildenden Künste München)

Gefördert von:

LIEBELT
STIFTUNG
HAMBURG

— III —
FREUNDE DER
KUNSTHALLE



Auguste Desperet (1804–1865)
Dritter Ausbruch des Vulkans von 1789, 1833
Lithographie, 26 × 33 cm
Privatsammlung, Hamburg

MIRA FORTE

Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204

presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Pressebilder

KUNST UM 1800 Eine Ausstellung über Ausstellungen

5. Dezember 2025 bis 29. März 2026



Auguste Desperet (1804–1865)
Dritter Ausbruch des Vulkans von 1789, 1833
Lithographie, 26 × 33 cm
Privatsammlung, Hamburg



Anonym
Ein Schnellverfahren des französischen Volkes, um einen Aristokraten von seinem Hab und Gut zu befreien, um 1790
Radierung, 17 × 12 cm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Christoph Irrgang



Angelika Kauffmann (1741–1807)
Selbstbildnis, um 1770
Tusche laviert, 19 × 16 cm
Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Christoph Irrgang



François Gérard (1770–1837)
Ossian am Ufer der Lora beschwört die Geister beim Klang der Harfe, um 1810
Öl auf Leinwand, 211 × 221 cm
Hamburger Kunsthalle
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Elke Walford